

IGF-1-Blutserum-Tests	Digitale Volumetomografie	Überzeugungsstrategien	Neue Bracketgeneration
Dr. Mohamed I. Masoud präsentierte zur AAO-Tagung in Seattle eine neue Messtechnik zur Bestimmung der skelettalen Reife.	OA Dr. Heike Korbmacher im KN-Interview über die Relevanz von DVT-Systemen bei komplexen kieferorthopädischen Fragestellungen.	Wie man geschickt argumentiert, um sein Gegenüber gekonnt und wirkungsvoll zu überzeugen, erläutern Karin und Michael Letter.	Im Rahmen eines Seminars stellte Dr. Raffaele Sacerdoti aus Italien eine neue Generation von Doppelflügel-Brackets vor.
<b>KN Wissenschaft &amp; Praxis_11</b>	<b>KN Wissenschaft &amp; Praxis_12</b>	<b>KN Praxismanagement_13</b>	<b>KN Events_17</b>

## Erzielung hervorragender Behandlungsergebnisse unabhängig von der Kooperation der Patienten KFO-Behandlung des Gummy Smile mit Miniimplantaten

Auch wenn das Gummy Smile in der Kieferorthopädie als schwierig zu behandeln gilt, können einige schwere Fälle dennoch effizient ohne operativen Eingriff durch Nutzung von Miniimplantaten behandelt werden. Im Rahmen seines diesjährigen AAO-Vortrags stellte Prof. Dr. Tae-Woo Kim von der Seoul National University zu diesem Thema nicht nur beeindruckende Fälle vor, sondern zeigte zudem Lösungswege auf, unerwünschten Nebeneffekten während der Behandlung vorzubeugen.

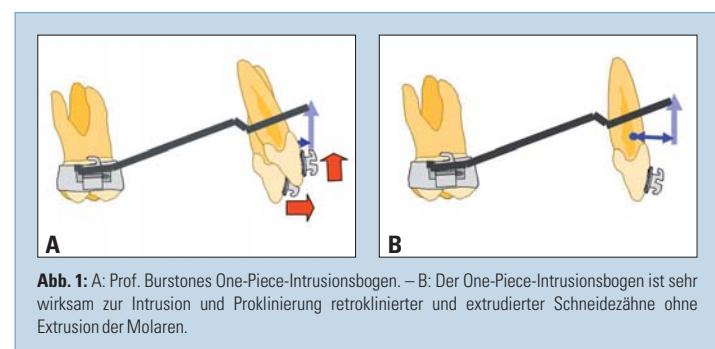


Abb. 1: A: Prof. Burstones One-Piece-Intrusionsbogen. – B: Der One-Piece-Intrusionsbogen ist sehr wirksam zur Intrusion und Proklination retroklinierter und extrudierter Schneidezähne ohne Extrusion der Molaren.

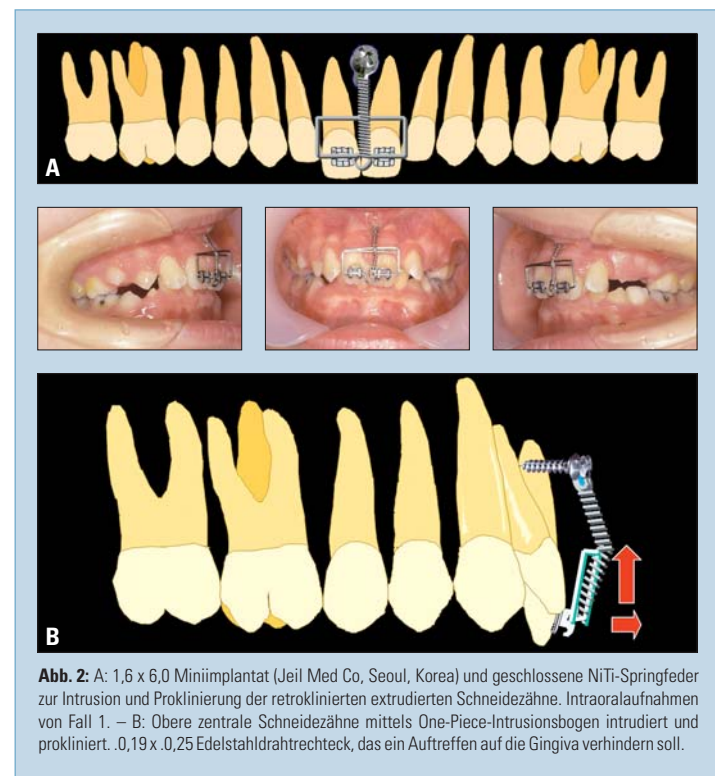


Abb. 2: A: 1,6 x 6,0 Miniimplantat (Jeil Med Co, Seoul, Korea) und geschlossene NiTi-Springfeder zur Intrusion und Proklination der retroklinierten extrudierten Schneidezähne. Intraoralaufnahmen von Fall 1. – B: Obere zentrale Schneidezähne mittels One-Piece-Intrusionsbogen intrudiert und prokliniert. .019 x .025 Edelstahlrechteck, das ein Auftreffen auf die Gingiva verhindern soll.

### Einleitung

Das sogenannte Gummy Smile zählt zu den schwierigen Aufgabenstellungen der Zahnmedizin und kann verschiedenste Ursachen haben. Daher wird dem Kieferorthopäden empfohlen, zunächst eine Klassifikation vorzunehmen, nach der sich dann die weitere Behandlung richtet. In diesem Artikel werden Gummy Smile-Fälle vom dentoalveolaren Typ vorgestellt, die mit Miniimplantaten behandelt wurden. Fälle mit alveolärem Wachstum des oberen anterioren Dentoalveolarkomplexes (Fälle 1-3) und Fälle mit Protrusion des anterioren Dentoalveolarkomplexes (Fälle 4 und 5) konnte ich effizient mittels Segmentbogentechnik behandeln. Das Behandlungsergebnis hing dabei von der Kooperation des Patienten bezüglich des Tragens des Headgears ab. Die Miniimplantattechnik dagegen umfasste sowohl Lösungen für die One-Piece- als auch Three-Piece-Intrusionsbogentechnik und wurde von den Patienten sehr gut akzeptiert. Die Behandlungsergebnisse waren in jedem Fall (unabhängig von der Koopera-

tion der Patienten) sehr gut. Die Patienten, die eine Protrusion des oberen Dentoalveolarkomplexes und eine Extrusion der oberen posterioren Zähne aufwiesen (Fälle 6 und 7), stellten eine besondere Herausforderung für den Behandler dar. Ihre oberen posterioren Zähne zeigten eine Extrusion. Die Intrusion der oberen posterioren Zähne (segmentale obere posteriore Intrusion) sollte mit Miniimplantaten erreicht werden.

**KN Fortsetzung auf Seite 6**

## Hunderte Teilnehmer bei Jahrhundertssymposium Neue Behandlungskonzepte gezeigt

Top-Referenten, spannende Themen, entspannte Atmosphäre – FORESTADENTs Jubiläumskongress war ein voller Erfolg.



(cp) – Einen passenderen Ort als die Baleareninsel Mallorca hätte man wohl kaum finden können, um in ruhiger, ja beinahe familiärer Atmosphäre seinen 100. Geburtstag zu feiern. So lud das Pforzheimer Familienunternehmen FORESTADENT Ende Sep-

tember Kieferorthopäden aus aller Welt ins sonnige Palma, um gemeinsam mit ihnen dieses Jubiläum zu begehen. Als Rahmen hierfür hatte man sich extra etwas ganz Besonderes einfallen lassen – ...

**KN Fortsetzung auf Seite 15**

ANZEIGE

## Verankerung im Knochen als Routine-Option für den Kieferorthopäden „Wir legten Wert auf Vielseitigkeit“

Bereits seit Jahren arbeitet Dr. Richard Cousley in seiner Praxis mit diversen Implantat- bzw. Miniimplantat-Systemen. Jedoch keines dieser Systeme bot die Kombination an Eigenschaften, die der Kieferorthopäde aus Peterborough als ideal verstand. So entwickelte Cousley zusammen mit David Burdess ein neues Miniimplantat-System, Infinitas™, welches er uns im KN-Interview vorstellt.

**KN** Sie arbeiten bereits seit vielen Jahren mit Implantaten bzw. Miniimplantat-Verankerungssystemen. Was hat Sie bewegt, mit Infinitas™ nun ein eigenes System zu entwickeln?

Abhängigkeit komplexer Laborarbeit und schließlich eine eingeschränkte klinische

ausreichenden Stabilität von Miniimplantaten sehr skeptisch. Jedoch änderte sich meine Ansicht nach der Anwendung solcher Verankerungssysteme in diversen anspruchsvollen Fällen recht bald und die Einfachheit und Zuverlässigkeit dieser Technik zeigten sich. So probierte ich im Anschluss über zwei Jahre einige dieser Schraubensysteme aus und stellte fest, dass diese zwar in einer verblüffenden Vielfalt an Kopf- und Rumpfdesigns produziert werden, jedoch bei den meisten Patienten bzw. klinischen Anwendungen im Grunde doch nur wenige Größen und Formen vonnöten waren.



Dr. Richard Cousley

In den letzten Jahren habe ich die Vorzüge absoluter Verankerung durch Gaumenimplantate zu schätzen gelernt, sodass ich folglich auch schnell die Knochenverankerung als einen unverzichtbaren Teil meines kieferorthopädischen Rüstzeugs verstand. Natürlich ist bekannt, dass Implantate signifikante Nachteile (vor allem deren Kosten) aufweisen – besonders, wenn Osseointegration nicht gelingt, eine Empfindlichkeit gegenüber chirurgischen Maßnahmen sowie die

Anwendbarkeit besteht. Die starre Handhabung von Schrauben gewohnt, war ich eingangs hinsichtlich der

**KN Fortsetzung auf Seite 4**

**Kurstermin 2008:**  
**11. April in München**  
 Weitere Infos auf Anfrage



## Dual-Top™

### Anchor-Systems

CE 0120 ISO 9001 EN 86001 FDA approved

**Die perfekte Lösung für die Stabilität Ihrer Ankerschraube und das optimale Angebot für Ihren Behandlungsplan.**

NEU: Dual-Top™ Bracket-Schraube JD



Standard-Ligatur



Schraubenblock mit funktionellen Instrumenten



JA



G2



JB



JD

1 Gewinde (selbstbohrend / selbstschneidend) und 4 Köpfe für optimalen Einsatz von Bögen, Federn, Elastics.




PROMEDIA MEDIZINTECHNIK • A. Ahnfeldt GmbH • Marienhütte 15 • 57080 Siegen  
 Tel.: 0271 / 31 460-0 • Fax: 0271 / 31 460-80 • [www.promedia-med.de](http://www.promedia-med.de) • E-Mail: [info@promedia-med.de](mailto:info@promedia-med.de)